

A.M.D.G. et B.J.V.M.H.

In Ascensione Domini 1850

1

*Et Dominus Jesus, postquam locutus est eis, assumptus est in cælum,
et sedet a dextris Dei.*

Und der Herr Jesus, nachdem er mit ihnen geredet hatte, wurde in den Himmel aufgenommen, und sitzt zur rechten Hand Gottes (Marc : 16,19)

So lange Christus der Herr auf Erden lebte, so lange hat er nichts als schmerzliche und blutige Trauerbahnen betreten. Zu Bethlehem wurde er in einem armen Stalle geboren, und von armen Eltern erzogen, von der Arbeit seiner Hände musste er sein Brod verdienen ; von der Rohheit seiner Jünger hatte er viel zu leiden ; von dem Jüdischen Volke wurde er gefasst, verfolgt, verschmäht, verspottet, auf alle Art mishandelt, und endlich an einem schmähhlichen Kreuzgalgen geschlagen, wo er zwischen zwei Sträflingen, unter den grössten Peinen und Qualen seinen Geist aushauchte. In einem Worte, durch dreÿ und dreÿsig Jahre hat er allzeit einen Mann der Schmerzen und ein König der Märtyrer an sich vorgestellt, wie er von den Propheten schon lange vorher beschrieben wurde. – Allein heute ändert sich die Scene, und sie ändert sich ganz freudenvoll ; denn « nachdem er mit seinen Jüngern geredet hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen, und sitzt nun zur rechten Hand Gottes. *Et Dominus Jesus, postquam locutus est eis, assumptus est in cælum, et sedet a dextris Dei....* » – Den Eintritt in den Himmel, die Besitznahme seines ewigen Reiches, und die Krone der Herrlichkeit ist dasjenige womit er seinen Lebenslauf beschliesst.

Glückselig wir alle, m.I.Z ! wenn wir eben so glorreich, als Christus unsern Lebenslauf vollenden ; wenn nach unsrem Ende von einem jeden aus uns das nämliche, wie von Christo kann gesagt werden !

« *Assumptus est in cælum* : er ist in den Himmel aufgenommen worden. » Auf einem solchen Schluss des Lebens, auf ein solches Ende kommt alles an. Den Himmel erobern, das ist das Hauptwerk, das ist das Meisterstück eines Christen. Wenn nur dieses gelingt, so haben wir alles gewonnen, sollten wir auf dieser elenden Welt noch so viele, noch so schmerzliche Kreuz und Leiden ausgestanden haben. – Wenn uns aber dieses fehlschlagt, so haben wir alles verloren, sollten wir auch auf der Welt noch glücklich gewesen seÿn. Dies sind zweÿ sehr bedenkliche Wahrheiten, zu deren Abhandlung wir mir das heutige Geheimniss schöne Gelegenheit gibt. Aus beiden mache ich meinen Vortrag,

und sage : - Kein ausgestandenes Kreuz und Leiden wird uns reuen, wenn wir den Himmel erobern werden. I. Theil – Kein genossenes Glück wird uns trösten, wenn wir den Himmel verlieren werden, II. Theil. Schenket mir.....

I. Theil.

Nur über dasjenige pflegt man eine Reue zu schöpfen, was man umsonst, ohne Frucht und ohne Nutzen ausgestanden hat ; jene Beschwernisse aber, durch welche man seinen Endzweck glücklich erreicht hat, verursachen keine Reue, man denkt vielmehr mit Freude und Vergnügen auf dieselben zurück. Der Handelsmann, wenn er nach einer mühsamen Reise über das Meer mit einer reichen Ladung zurückgekommen ist ; wenn er für sich und dei seinigen grosse Reichthümer zurückgebracht hat, so reuet ihn keine Beschwerniss, welche er in seiner Schifffahrt ausgestanden hat. Mit Freude erinnert er sich der schreckbaren Wolke, die über seinem Haupte geschwebt, gedonnert, und ein fürchterliches Ungewitter hervorgebracht hat. Mit Freuden denkt er an die Sandbänke, an welche er mit Gefahr des Lebens geworfen wurde. Wenn ihm auch das Schiff hin und wieder durchlöchert, die Segeln zerrissen, und der Mastbaum halb zerbrochen werden, so reuen ihn dennoch diese erlittenen Ungemache nicht, weil ihm dieselben durch glücklich zurückgebrachte Schätze reichlich sind belohnt worden.

Ein obsiegender Kriegsmann, wenn er den Sieg erfochten, und davon getragen, und feindliche Landschaften erobert hat, denkt mit Freuden an die Gefahren zurück, denen er sich bloss gestellt, an die Schanzen die er überstiegen, an das Feuer in das er sich hineingewagt, an die Nächte, die er ohne Schlaf, und an die Tage, die er im Schweisse seines Angesichtes zugebracht hat. – Nichts reuet ihn, weil er sieht, dass ihm alles ausgestandene Ungemach durch den Ruhm des Sieges, und durch die Eroberung der feindlichen Plätze reichlich ersetzt worden ist.

Nun aber m.l.Z ! Wenn zeitliche Vortheile, die man erreicht, wenn irdische Güter, die man gewonnen ; wenn zergänglicher Ruhm den man gewonnen, eingeerntet hat, machen können, das man alles ausgestandene Ungemach vergisst ; o, wie weit mehr werden wir alle die verschluckten Bitterkeiten, alles ausgestandene Kreuz und Leiden dieses Lebens vergessen, wenn wir einstens den ersten Fuss in das Reich des Himmels setzen, und gleich auf den ersten Blick sehen werden, dass eine übertragene Beschimpfung mit einer in alle Ewigkeit fortdauernde Glorie, eine jede Ueberwindung unser selbst mit einer immerwährenden und unzerstörlichen Zufriedenheit ; eine stundenlange Betrübniß mit ewigen Freuden und Vergnügen ; eines mir Geduld erlittenes Unglück mit dem Besitze eines ganzen unermessenen Himmelreiches, eines verziehenes Unbild mit einer mehr als königlichen Majestät und Herrlichkeit, ein erduldeten Leibschmerz mit der Glorie eines glänzenden und unsterblichen Leibes ersetzt, vergolten und belohnt werde ? Eine christliche Seele, sage ich,

wenn sie beym ersten Eintritte in den Himmel diese glückselige Abwechslung sehen wird, ist es wohl möglich, dass es sie reuen könne, harte Zeiten, betrübte Tage, mühsame Stunden durchlebt zu haben ?

Man frage Jesum Christum selbst, der heute seine allerheiligste Menschheit mit so vieler Pracht und Herrlichkeit in den Himmel eingeführet hat, man frage ihn bey dem ersten Eintritte dieses glückseligen Reiches, ob es ihn reue, dass er frühzeitig, im dreÿ und dreÿsigstem Jahre seines Alters sein Leben aufgeopfert, dass er Beschimpfungen Verfolgungen, Verachtungen und Misshandlungen mit Geduld und Stillschweigen ertragen habe ? Ob es ihn reue, dass er an seinem Leibe die Geißelstreiche, an dem Haupte die Dornenkrone, an den Händen und Füßen die Nägel, an seiner Seite die Lanze gelitten habe ? O nein, es reuet ihn nicht, weil er alles tausendfältig ersetzt, vergolten und belohnt findet.

Denn, wenn Christus der Herr dreÿ und dreÿsig Jahre in Armuth zurückgelegt hat, so ist er auch vom heutigen Tage an, in alle Ewigkeit, der Inhaber aller Schätze und Reichthümer. – Wenn man ihm vorhin zum Spott ein schwaches Rohr in die Hände gesteckt hat, so führt er künftighin den Zepter des Himmels und der Erde. Wenn man vormals sein Haupt mit Dornen beschimpft hat so wird er in das Künftige mit der Krone der Ewigkeit geziert seÿn. – Wenn er vormals als ein Missethäter an dem Kreuze ausgespannt war, so wird er fernerhin auf dem Throne der Gottheit Befehle austheilen. Auf der Schädelstätte war er verlacht ; aber im Himmel werden ihm auf allezeit von Engeln und Menschen Lob~ Dank~ und Ehrenlieder gesungen werden. Von den Juden wurde er sogar einem Bösewichte, dem Barrabas nachgesetzt ; aber von Gott ist er heute über alle Menschen und Engel erhöht worden.

In Ansehung dieser glorreichen Abänderung, glaubet ihr wohl, m.l.Z ! dass ihn all das Ausgestandene reuet ? O, nein, er denkt vielmehr mit Freuden und Vergnügen auf jenen Weg zurück, der ihn durch dreÿ und dreÿsig Jahre Schmerzen, Blut und Leben gekostet hat. Er hat sogar seine heiligen Fünf Wundmalen in seinem verherrlichten Leibe beÿbehalten, um uns zu zeigen, dass dieses glorreiche Andenken seines Leidens kein Gegenstand der Reue, sondern vielmehr eine einzige Ursache der Freude und des Vergnügens seÿn wird.

Es fährt heute mit Christo in den Himmel die ganze Versammlung der Heiligen, die bisher in der Vorhölle geseufzet , und den heutigen Tag durch so viele tausend Jahre schon erwartet haben. Es drängt mit Christo in den Himmel ein das heilige Ehepaar unserer ersten Stammeltern, die ihre ganze Lebenszeit in strenger Buse zurückgelegt haben. Es fährt mit Christo in den Himmel ein geduldiger Job, bey welchem es das Ansehen hatte, als hätten sich seine Unglücke im Himmel und Erde zusammen verschworen. – Es tritt mit Christo in den Himmel ein jene heilige machabäische Mutter, welche sammt ihren sieben Kindern den grausamsten Martertod ausgestanden hat. Es fährt mit Christo in das Reich des Himmels ein Johannes der Täufer, welcher lieber sterben als schweigen wollte. Es begleitet Christum in den Himmel ein heiliger Joseph,

welcher um das Amt eines Nährvaters zu erfüllen, die Beschwerden einer harten Reise,

Ende des zurückgebliebenen Textes.

Sermon 62

L'ascension : c'est la montée du Christ dans les cieux, avec son corps résussité, où à côté de Dieu le père il règnera sur le monde.

Le parcours de Jésus sur terre a été semé d'obstacles et d'épisodes douloureux, et s'est terminé par sa mort sur la croix. Mais après sa résurrection il pris possession des cieux éternels. À sa suite nous devons aussi pouvoir entrer dans les cieux et le rejoindre, malgré toutes nos misères terrestres qui devraient nous en empêcher.

Enfin il n'y a que le ciel qui importe ; toutes nos difficultés et nos péchés seront oubliés. Les souffrances terrestres n'auront plus aucune importance. L'immortalité et les bienfaits rencontrés au paradis effaceront les peines souffertes ici-bas et nous rencontrerons là-haut toutes les personnes célèbres grâce à leur vie sainte et exemplaire.

Die Auffahrt: Christus steigt in den Himmel, mit seinem wiederauferstandenen Körper, wo Er neben seinem Vater die Welt beherrschen wird.

Der Weg Christis auf Erden wurde mit vielen Hindernissen und schmerzlichen Begebenheiten belegt, und wurde mit seinem Kreuztode beendet. Aber nach seiner Wiederauferstehung hat Er den Himmel in seinen Besitz genommen. Nach Ihm sollen wir auch in den Himmel und zu Ihm kommen und das obschon die irdischen Peinen dieses uns verbieten sollten.

Am Ende hat nur der Himmel einen Wert. Alle unsere Mühsamkeiten und Sünden werden vergessen sein. Die irdischen Mühen haben gar keine Wichtigkeit mehr. Unsterblichkeit und Guttaten des Paradieses löschen aus was wir auf Erden gelitten haben und wir werden dort oben alle durch ihr heiliges und beispielhaftes Leben berühmten Leute finden.